

Zahlen zeigen Migrations-Versagen - Wer abgeschoben wird, kommt einfach wieder

Artikel von Michael Deutschmann

•
Asylsuchende, die aus einem sicheren EU-Nachbarstaat einreisen (wie an der deutsch-österreichischen Grenze), haben eigentlich kein Anrecht auf ein Asylverfahren in Deutschland

Der Messer-Terrorist von Solingen hätte nicht mehr in Deutschland sein dürfen: Issa al Hasan (26) sollte Anfang letzten Jahres abgeschoben werden. In das Land, über das er in die EU einreiste: nach Bulgarien. Doch al Hasan konnte bleiben und nur deshalb jetzt in Solingen morden. Ein schrecklicher Zufall? Nein! Seine geplatzte Abschiebung ist typisch für den Umgang der deutschen Behörden mit ausreisepflichtigen Ausländern. Das zeigen die aktuellsten Zahlen der Bundesregierung.

Einer von 70 976 Syrern, die 2022 einreisten

Tatsächlich kam Issa al Hasan aus Syrien in die EU: im Jahr 2022. In jenem Jahr stellten laut Bundesinnenministerium 70 976 Syrer einen Asylantrag in Deutschland. Die meisten von ihnen erhielten allerdings sogenannten „subsidiären Schutz“, durften also bleiben. Der Asylantrag von Issa al Hasan aber wurde abgelehnt. Ihm wurde nachgewiesen, dass er über Bulgarien eingereist war, dort also laut „Dublin“-Regeln seinen Asylantrag hätte stellen müssen. Er war fortan „ausreisepflichtig“, soll also abgeschoben werden.

Zu diesem Zeitpunkt im Jahr 2023 war al Hasan damit einer von 10 340 in Deutschland lebenden Syrern, die „vollziehbar ausreisepflichtig“ sind, also abgeschoben werden müssen.

Abschiebepflichtige bleiben meist jahrelang im Land

Doch al Hasan wurde bekanntermaßen NICHT abgeschoben. Wie die meisten ausreisepflichtigen Syrern!

Die genauen Zahlen der Bundesregierung: 2023 wurden von den 10 340 lediglich 829 ausreisepflichtige Syrer abgeschoben.

Insgesamt waren Ende 2023 in Deutschland 242 642 Personen ausreisepflichtig. Die meisten von ihnen aus dem Irak (24 566), Afghanistan (14 339), der Türkei (13 523) und Russland (12 776).

Viele von ihnen blieben noch jahrelang in Deutschland. Stand 2023 waren insgesamt 82 937 dieser Personen, die laut Rechtslage nicht in Deutschland sein dürften, mehr als sechs Jahre in der Bundesrepublik. 44 178 solcher Personen waren Ende 2023 bereits vier bis sechs Jahre lang im Land, weitere 40 810 zwischen zwei und vier Jahre.

Kaum eine Rückführung nach Bulgarien klappte

Und die Regierungs-Zahlen zeigen auch: Die Abschiebungen von Migranten, die zuerst in einem anderen EU-Land registriert waren – wie eben auch der Solingen-Attentäter in Bulgarien – und später zurückgeführt werden sollten, funktionieren kaum. Im Jahr 2023 wurden nur 3,5 Prozent der geplanten Rückführungen nach Bulgarien tatsächlich vollzogen. Von 28 beschlossenen Rückführungen nach Bulgarien klappte also nur eine einzige.

Insgesamt wurden 2023 nur 5053 Personen in EU-Staaten, in denen sie zuerst europäischen Boden betraten (Bulgarien, Österreich, Frankreich, Spanien) zurückgeführt. Und selbst wenn Abschiebungen zunächst gelingen, kommt es vielfach zu sogenannten Wiedereinreisen. So kamen von Januar bis November 2023 insgesamt 4122 zuvor erfolgreich abgeschobene Ausländer wieder nach Deutschland zurück – 2106 von Ihnen sogar trotz Wiedereinreisesperre.

.....

Anmerkung: Ja Rückführungen klappen nicht, was tut die EU – tatenlos zusehen, oder?

Alle machen die Augen zu, nach dem Motto: "Es wird sich schon alles von selbst Regeln" Ja -natürlich erledigt sich alles von Selbst.

Seit Jahren (seit 2015) haben wir dies Problem in der EU, getan hat sich so gut wie nichts, im Gegenteil!

Unabdingbare Kontrollen an der EU-Grenze vornehmen und sofortige Rückweise anordnen, wer Illegal einreisen will. Dies ist doch wohl eine Straftat, oder. Geahndet wird dies womöglich nicht.

Das Gegenteil ist der Fall, Aufnahme in der EU und viele wollen ja dann zu der BRD- im Schlaraffenland der EU